



Schul-Infos

Schule Bonaduz
Oberstufen-Schulverband Bonaduz-Rhätüns



Inhalt

www.schulen-br.ch

Modeschau zum Schulschluss 1
 Besuch Samariterverein: Kindergarten 2
 Skilager in Brigels 3
 Mitteilungen Schulrat 4
 Besuch Kunstmuseum 5
 Themenwoche 2. Oberstufe 5/6
 Neue Lehrpersonen stellen sich vor. 6
 Pusch: Abfall, Konsum und Littering 7
 Die Entstehung eines Stundenplans 7
 Verabschiedungen, Agenda, Impressum 8

Modeschau zum Schulschluss

Unsere Handarbeitslehrerinnen Frau Bargetzi und Frau Gieriet fragten uns anfangs Schuljahr, ob wir an unserem Abschluss unter anderem eine Modeschau vorführen wollen. Hierfür würden wir Ratschläge für schöne Frisuren und gutes Make-up bekommen, sowie elegante Abendkleider vom Dolce-Vita-Geschäft vorführen.

Da für jeden Geschmack etwas dabei war, stimmten wir dieser Idee zu und freuten uns auf die folgenden Handarbeitsstunden.

Zunächst besuchte uns Karin Werth und wir durften eine Stunde lang Expertentipps von ihr erfahren und ausprobieren. Wir tobten uns mit Spangen und Haarspray richtig aus. Einige von uns bekamen elegante Hochsteckfrisuren und andere eine Flechtfrisur. In einer weiteren Stunde kam die Kosmetikerin Carola Winkler vorbei und zeigte uns ein Tages-Make-up. Melanie, Alexa und Simona verpassten ihren Mitschülerinnen Smokey-Eyes, was dazu führte, dass man einige fast nicht mehr erkannte und sie schon fast wie Models aussahen. Eine Woche später durften ein paar Schülerinnen noch in das Dolce Vita gehen. Ein Kindertraum wurde für neun Schülerinnen wahr und Loredana durfte sogar ein Hochzeitskleid anprobieren.

Loredana durfte sogar ein Hochzeitskleid anprobieren

Wir mussten mit den teuren Kleidern sehr vorsichtig umgehen und durften ja nicht auf die glamourösen Kleider draufstehen. Es waren interessante Stunden in denen wir sehr viel Neues erfuhren. Wir freuen uns sehr auf unseren Abschluss. In diesem Sinne bedanken wir uns herzlich bei Karin Werth, Carola Winkler und dem Dolce Vita-Geschäft.

■ Für die 3. OS, Sina und Gian Luca



Besuch des Samaritervereins im Kindergarten

Pflaster, Verbände, Wunden, Blut und erste Hilfe waren Thema bei den grossen Kindergartenkindern an einem Donnerstagnachmittag. Andrea Ehninger vom Samariterverein Bonaduz/Rhätzens besuchte den Kindergarten, um einige wichtige Erste Hilfe Massnahmen mit den Kindern zu üben. Zuerst wurden die Notfallnummern mit den Kindern besprochen und geübt. Bei kleineren Verletzungen braucht es keinen Krankenwagen oder den Rettungshelikopter. Bei solchen Verletzungen können wir einander selbst verarzten. Wir lernten unter Anleitung von Andrea den ganzen Körper mit Toilettenpapier zu verbinden, Pflaster richtig zuzuschneiden und einander auf Wunden zu kleben. Das korrekte Verbinden einer Verletzung mit richtigen Verbänden ist gar nicht so einfach, aber Übung macht den Meister und am Ende des Nachmittags wurden alle „Verletzten“ fachgerecht verarztet. Nach dem Arbeiten gab es von der Samariterin noch ein Überraschungssei, welches die Kinder natürlich sofort genossen. Der Inhalt, das gelbe ... das gelbe Döschen war der Hauptgrund des Geschenkes ... Döschen war der Hauptgrund des Geschenkes. In diesem Döschen lassen sich sterile Einweg-Handschuhe, welche für blutige Erste Hilfe-Massnahmen wichtig sind, optimal versorgen. Sie sind so vor Schmutz und Beschädigung geschützt und können gut in einer Tasche oder einem Rucksack verstaut werden. Jedes Kind ist also mit gut verpackten Handschuhen, neuem Wissen, verarzteten Armen und Beinen und positiven Erlebnissen nach Hause gegangen. Ein gelungener Nachmittag, vielen Dank an die engagierte Samariterin.

■ Barbara Huonder



Musikschule Bonaduz



Sekretariat:
Musikschule Bonaduz
Postfach 85
7402 Bonaduz

weitere Informationen unter:
www.musikschule-bonaduz.ch

Skilager in Brigels

Erlebnisse aus dem Skilager in Brigels anfangs März 2015

Mein bestes Erlebnis war, dass ich eine neue Kollegin fand.

Sie kommt aus Rhäzüns und heisst Shana, aber Achtung bei ihrem Namen, denn sie hat es gar nicht gerne, wenn man ihren Namen so ausspricht: „Schana“, sonst wird sie ein bisschen wütend. Man spricht ihn „Scheina“ aus!

Ich war selber ein bisschen überrascht, denn wir mochten die Rhäzünser ja nicht, aber nicht alle waren so, denn manche mochten die Rhäzünser schon vorher.

Als wir in dem Skilager angekommen waren, bezogen wir die Zimmer. Unser Zimmer war in ihrem drin, also es gab ihre Tür und wenn man rein ging und scharf nach rechts lief, kam nochmal eine Tür und dahinter war unser Zimmer.

Ich war mit Luana Peer, Bianca und Eugenie im Zimmer.

Shana war mit Lara und Michaela im Zimmer.

Shana war ein bisschen verrückt, also durchgeknallt, wie ich. Wir verstanden uns sehr gut. Wir hatten viel Spass miteinander.

Als wir mit dem Bus nach Hause fuhren, sagten wir uns „Tschüss“, dann stiegen wir ein und fuhren ab.

Shana und ich sind dank dem Skilager mega gute Kolleginnen geworden und wir machen auch jetzt ab und zu mal zusammen ab.

Das ist grossartig!

Ich war selber ein bisschen überrascht...

■ *Angela Mani, 6. Klasse A*



Das erste Mal auf den Ski

Ich ging ins Skilager, ohne je auf Ski gestanden zu sein. Am Anfang hatte ich immer sehr Angst. Es war schwierig, weil die Ski einfach unter mir fuhren. Am Nachmittag hatte ich schon mehr Spass. Ich lief ein Stück hoch und fuhr hinunter. Frau Tanner zeigte mir wie es ging und half mir immer. Ich stürzte am ersten Tag nie. Ich lief immer ein bisschen höher hinauf. Ich wollte nicht mit dem Lift fahren.

Es gefiel mir, den andern zuzuschauen. Zuerst konnte ich nicht bremsen und auch nicht Kurven machen. Die Angst verschwand immer mehr. Am nächsten Tag gelangen die Kurven schon und auch bremsen konnte ich. Am zweiten Tag schaute ich mehr zu als dass ich fuhr. Ich fuhr immer schneller. Es gab ein Ski-/Snowboardrennen. Alle hatten mitgemacht, auch die Lehrer Herr Naujoks und die Lehrerin Frau Pirovino. Frau Tanner war eine sehr grosse Hilfe für mich. Sie erklärte immer langsam und sehr gut. Es war beängstigend aber auch sehr lustig! Vielleicht werde ich wieder auf die Ski

Vielleicht werde ich wieder auf die Ski stehen.

stehen. Am Donnerstag hat es gewindet und es war auch sehr kalt an diesen Tag. Am Freitag schien die Sonne und es war sehr warm. Ich war immer nass, den ganzen Tag. Es war ein sehr gutes Experiment. Ich würde es wieder tun. Es war sehr interessant, auf Ski zu stehen!

■ *Inês Cordeiro, 6. Klasse A*

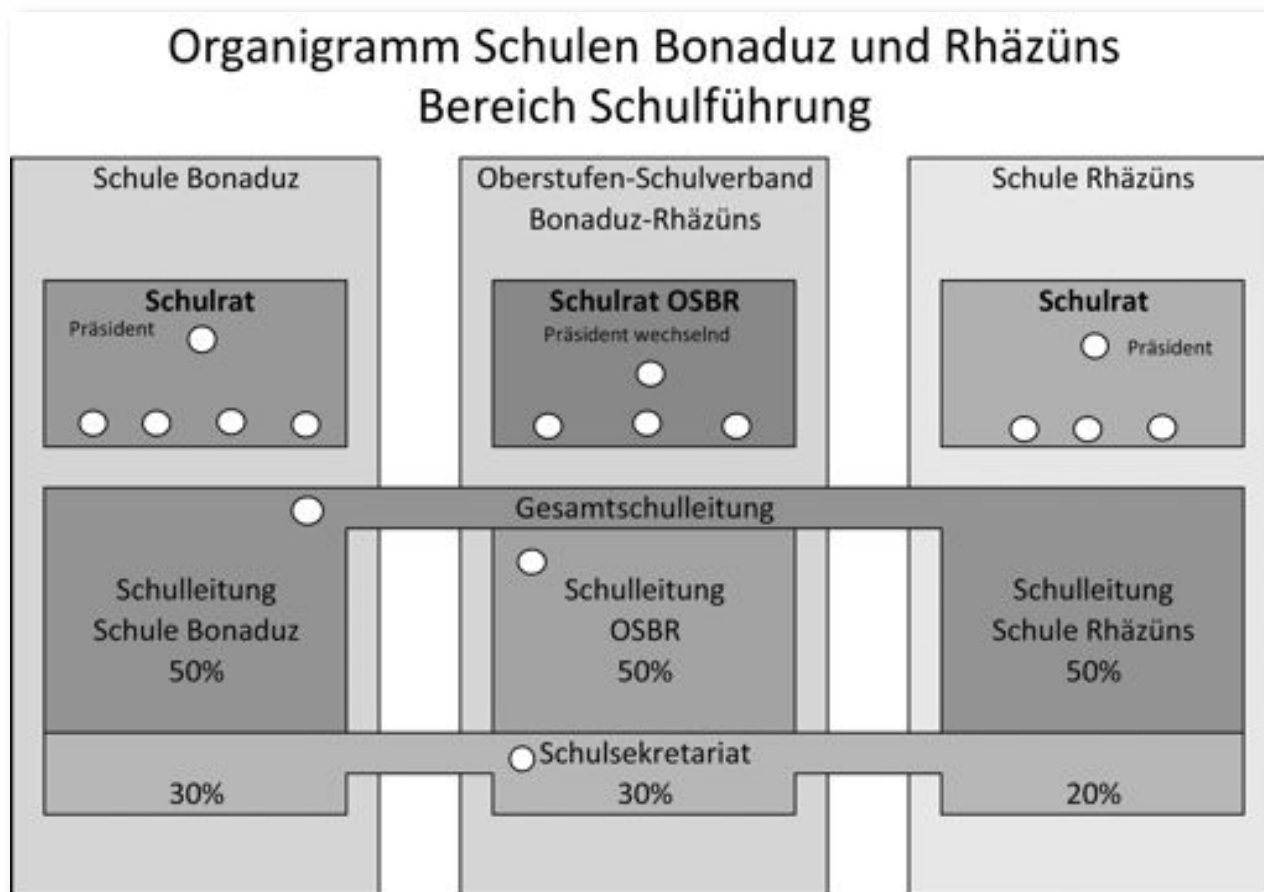


Mitteilungen Schulrat

Liebe Leserinnen und Leser

Ja, es gibt ihn noch, den Griffel. Nach einem Jahr Unterbruch aus Spargründen haben wir gespürt, dass der Griffel einem Bedürfnis entspricht. Der Griffel bietet der Schule die Möglichkeit über besondere Anlässe zu informieren und zu berichten, aber auch um über Neuerungen zu orientieren. So ist er nun wieder da.

Wie Sie vielleicht schon erfahren haben, wird sich die Schulleitungsstruktur auf das kommende Schuljahr ändern. Aufgrund einer Personalmutation haben die Schulräte von Bonaduz und Rhäzüns die Strukturen neu analysiert und den Gemeindevorständen ein neues Organigramm vorgeschlagen. Dieses tritt am 1. August 2015 in Kraft. Zum gleichen Zeitpunkt tritt auch Erich Kohler sein Amt als Schulleiter im Oberstufen-Schulverband Bonaduz-Rhäzüns (OSBR) an. Ich heisse ihn auf diesem Weg herzlich willkommen.

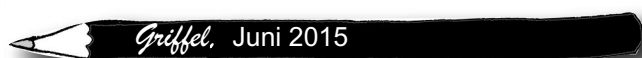


Das Organigramm sieht vor, dass unsere bisherige Schulleiterin Ursina Patt als Gesamtschulleiterin für die Schule Bonaduz, die Schule Rhäzüns und den OSBR die Gesamtverantwortung trägt. Zudem fallen die Kindergärten und die Primarschulen in ihren Zuständigkeitsbereich. Der Bereich der Oberstufe wird neu von Erich Kohler geleitet. Ich bin überzeugt, dass wir mit dem neuen Organigramm und den neuen Zuständigkeiten eine einfache und klare Struktur geschaffen haben.

Als weitere Neuerung wird an unserer Oberstufe ab Schuljahr 2016/17 neu Englisch an Stelle von Italienisch als Niveaufach geführt. Das bevorstehende Schuljahr werden alle Beteiligten nutzen um diesen Wechsel gut vorzubereiten um diesen dann erfolgreich durchführen zu können.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

■ *Josef Züger*
Schulratspräsident Bonaduz
Schulratspräsident Oberstufen-Schulverband Bonaduz-Rhäzüns



Geschätzte Leserinnen und Leser

Im Zuge der Sparmassnahmen der Gemeinde wurde die Ausgabe des Griffels für das Schuljahr 2013/14 gestrichen. Dennoch wollen wir Ihnen folgende zwei Beiträge aus diesem Jahr nicht vorenthalten und empfehlen Ihnen diese als Nachtrag zur Lektüre.

■ Die Redaktion

Besuch im Kunstmuseum Chur

Am Dienstag, 10.12.2013, unternahmen wir, die 2. Sek. B und unsere Klassenlehrerin I. Blumenthal, im Rahmen des Bildnerischen Gestaltens einen Ausflug ins Kunstmuseum in Chur zur Ausstellung der Bündner Künstler.

Nach einer kurzen Mittagspause versammelten wir uns an der Bushaltestelle und fuhren gemeinsam nach Chur. Bei unserer Ankunft wurden wir freundlich von der Museumspädagogin begrüsst. Bereits in der prächtigen Eingangshalle kamen wir in eine künstlerische Stimmung und freuten uns auf die vielen Kunstgegenstände, die sich im grossen Gebäude auf mehreren Stockwerken verteilt befinden.

Zuerst erfuhren wir die spannende Geschichte des Kunstmuseums und staunten über das architektonisch interessante Gebäude, das an eine alte Römervilla erinnert. Danach bekamen wir die Frage gestellt, was für uns Kunst eigentlich bedeutet. Zu meiner Überraschung war diese Frage schwerer zu beantworten, als ich gedacht hatte.



Bis anhin habe ich immer an ein schönes Gemälde in einem goldenen Rahmen gedacht, als ich das Wort "Kunst" hörte. Es verbirgt sich jedoch viel mehr dahinter. Diese Frage ist allerdings eine reine Selbstinterpretation und jeder versteht etwas anderes unter diesem Begriff.

Während wir durch das Museum geführt wurden, wurde mir immer klarer, wie vielseitig die Kunst eigentlich ist. Wir sahen Skulpturen und alle möglichen Arten von Bildern, und obwohl es mir nicht immer leicht gefallen ist, bei einigen Gegenständen Kunst dahinter zu sehen, versuchten wir sie zu interpretieren.

Die Museumspädagogin erklärte uns, dass sich das Kunstschaffen in den letzten Jahre stark verändert habe und eine relativ neue Art der Kunst immer mehr an Beliebtheit gewinne: die Videokunst.

„Videokunst? Was versteht man genau darunter?“

„Videokunst? Was versteht man genau darunter?“, fragten sich wahrscheinlich die meisten. Im Kunstmuseum wurde dies deutlich demonstriert, zum Beispiel mit einer gelungenen Zeitlupenaufnahme eines Zuckerbergs, der vom Wind weggetragen wird. Solche speziellen Aufnahmen nennt man Videokunst.

Zum Abschluss versuchten wir selbst, ein Bild oder eine Skulptur kunstvoll abzuzeichnen, was sehr viel Spass bereitete. Schliesslich neigte sich dieser spannende Ausflug in die Kunstwelt auch schon seinem Ende zu, und wir kehrten mit vielen Kunsteindrücken im Kopf nach Hause zurück.

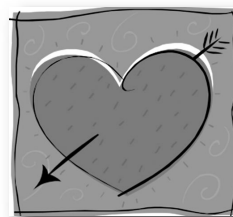
■ Ramon Schneebeli, 2. Sek. B

Themenwoche der 2. Oberstufe Bonaduz - Rhäzüns SJ 2013/14

Die diesjährige Themenwoche der 2. Oberstufe vom 11. - 15. November 2013 hatte mit der Sexualaufklärung der Beratungsstelle Adebar und der Schnupperlehrwoche der 2. Oberstufe zwei Schwerpunkte auf dem Programm:

Safer ... love, sex & porno

Am Montag, 11. November 2013, wurden die Schülerinnen und Schüler von den Fachpersonen der Beratungsstelle Adebar unter dem Motto "Safer ... love, sex & porno" in der Sexualaufklärung unterrichtet. Klassenweise und in geschlechtsgetrennten Gruppen setzten sich die Jugendlichen mit der Verantwortung der Jugendlichen in ihrem Sexualleben auseinander, wobei dieses Thema aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet wurde.



Schnupperlehrwoche

Was für die 2. Realklasse schon längere Zeit zum Standardprogramm gehört, wurde in den zwei Klassen der 2. Sekundarschule neu eingeführt: eine offizielle Schnupperlehrwoche. Sie dauerte von Dienstag bis Freitag, 12.- 15. November 2013. Bis anhin schnupperten die Sekundarschülerinnen und -schüler individuell in den Ferien oder parallel zum Unterricht.



Im Anschluss ein Bericht zweier Schülerinnen aus meiner 2. Sek. B über ihre Erfahrungen.

Unser Blick in die Zukunft

Vom 12. - 14. November 2013 fanden zum ersten Mal auch in der 2. Sekundarklasse der Oberstufe offizielle Schnuppertage statt, passend zum Thema Berufswahl, das wir über längere Zeit im Unterricht behandelt hatten. Wir sind in der 2. Sek. B bei Frau I. Blumenthal und möchten darüber berichten, wie wir diese Woche erlebt haben.

Erstmals war es gar nicht so einfach, eine Schnupperlehre zum Wunschberuf zu finden. Doch schliesslich hatten alle etwas Passendes erhalten. Die erste Hürde war geschafft.

Mit restlichen offenen Detailfragen an die Berufstätigen ging es auch schon erwartungsvoll los.

... Kindergärtnerin, Tiefbauzeichner, Floristin, KV-Angestellte, ...

In der näheren Umgebung wurden Schnupperlehren in den verschiedensten Berufsgattungen absolviert; als Pflegefachfrau/-mann, Schreiner, Coiffeuse, Primarlehrerin, Kindergärtnerin, Tiefbauzeichner, Floristin, KV-Angestellte, Geomatiker, Hotelfachfrau, Polygraf, Chemielaborantin und Malerin.

Während dieser drei Schnuppertagen wurden alle Schülerinnen und Schüler der 2. Sek. B entweder von unserer Klassenlehrerin oder von den Fachlehrern Herrn M. Blumenthal und Frau R. Lemmer besucht. Für die Lehrpersonen war es spannend, uns in einem anderen Umfeld zu erleben. Auch für uns waren diese Schnuppertage sehr interessant, da wir viel Neues erfahren haben. So durften wir zum Teil mithelfen und natürlich jederzeit Fragen stellen.

Zum Schluss bekam jeder Schnupperlehrling eine schriftliche Rückmeldung vom Berufsausbildner, meistens im Schnupperlehrtagebuch, das wir während der Schnupperlehre laufend ausfüllen mussten.

Wieder zurück im Klassenzimmer stand uns am 15. November der ganze Tag zur Verfügung, eine Präsentation über das Erlebte vorzubereiten, die wir am Abend vortragen sollten. Zum Vortrag gestalteten alle zusätzlich ein informatives Plakat zu ihrem Beruf, das im Klassenzimmer aufgehängt wurde. Dazu machten viele während der Schnuppertage Fotos. Einige Schüler brachten auch selbstgefertigte Arbeiten oder Zeichnungen mit.

Am Abend fanden schliesslich unsere Präsentationen statt, zu denen alle Eltern herzlich eingeladen waren. Auch ein Schulratsmitglied war anwesend. Für alle Zuschauer war es sehr interessant zu hören, was wir zu berichten und zu schildern hatten.

Rückblickend können wir sagen, dass es eine gelungene und für uns erfolgreiche Woche war, in der wir sehr viel neue Erfahrung ausserhalb des Schulunterrichts sammeln konnten.

■ *Yara Peretti und Jenny Buchli, 2. Sek. B*

Bonaduz, im Januar 2014

■ *Die Klassenlehrerin Ivette Blumenthal*



Neue Lehrpersonen stellen sich vor



Pizza, pasta, gelato, spaghetti, lasagne, frutti di mare, pesce, pomodori, mozzarella, vino rosso, ...
Man könnte meinen, ich sei eine neue Kochlehrerin, aber nein doch! Ab August werde ich am OSBR in drei Klassen Italienisch unterrichten.

Ich bin Bettina Vils, verheiratet, habe 2 Kinder (8 und 6 Jahre alt) und wohne in Rhäzüns. Zu unserer Familie gehört noch der 16 Jahre alte Kater Zorba.

Ich bin im Tessin geboren und habe dort den Kindergarten, die Primarschule und die Oberstufe besucht. Die Kantonsschule absolvierte ich in St. Gallen und das Sekundarlehrerstudium dann in Fribourg.

Meine erste Stelle führte mich dann ins Bündnerland. Und wie das Leben so spielt, kam es so wie es kommen musste ...

Nun freue ich mich, nach ein paar Jahren Familienleben, wieder zu unterrichten.

Übrigens, all die feinen Sachen, die ich am Anfang erwähnt habe, lassen sich sicher mal im Unterricht einflechten. Den vino rosso trinke ich dann zu Hause! Salute!

■ *Bettina Vils*

Öffnungszeiten Schul- und Gemeindebibliothek

Montag	15.00 - 17.00
Dienstag	16.30 - 18.30
Donnerstag	15.00 - 17.00
Freitag	16.30 - 18.30

Während den Schulferien ist die Bibliothek jeweils dienstags und freitags geöffnet.

Weitere Informationen unter:

www.bibliothek-bonaduz.ch



PUSCH-Theater: Abfall, Konsum und Littering



Anfang März kamen etwa 150 Schülerinnen und Schüler aus den Kindergärten und den 1. und 2. Klassen in der Turnhalle zusammen, um ein ganz besonderes Theater zu erleben. Die Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz „Pusch“ ist dafür bekannt, auf allen Stufen Unterrichtsbesuche anzubieten, bei denen sie auf verschiedene Umweltprobleme aufmerksam macht.

Neben der Wasserproblematik und dem Klimawandel, macht Littering (d.h. das **Littering: Das Liegenlassen von Abfall**

Abfall in öffentlichen Räumen) unserer Umwelt in den letzten Jahrzehnten immer mehr zu schaffen. Mit einem anregenden Theater (vorgeführt von zwei Schauspielerinnen und einem Musikanten) wurden die anwesenden Lernenden für das Thema sensibilisiert. Es wurde ihnen auf kindgerechte Weise gezeigt, dass vor allem die Tiere und Pflanzen unter dieser Unart leiden und was jedes einzelne Kind dagegen tun kann. In einer anschliessenden Unterrichtseinheit konnten die Schülerinnen und Schüler Abfall sortieren und erhielten kompetente Antworten auf ihre Fragen.

■ *Rebecca Kloha, 2. Klasse B*



Die Entstehung eines Stundenplans

Da wir regelmässig angefragt werden, wann endlich die Stundenpläne verteilt werden und weshalb wir die vermeintlich fertigen Stundenpläne so lange bei uns behalten, möchten wir an dieser Stelle kurz über den Prozess der Stundenplanung informieren.

Die ersten Arbeiten für die Stundenplangestaltung beginnen im Dezember, wenn sich die Schülerinnen und Schüler zusammen mit den Eltern für die Wahlfächer im OSBR entscheiden. Anschliessend werden die Pensen der Lehrpersonen bestimmt und die Fächerzuteilung vorgenommen. Diese Planungsgrundlage muss von den entsprechenden Schulratsgremien genehmigt werden. Die konkrete Planung beginnt jeweils erst nach dem offiziellen, kantonal vorgegebenen Kündigungstermin der Lehrpersonen Ende März. Es beginnt eine sehr intensive Zeit der Planung. Zuerst werden alle Lektionen gesetzt, welche in Spezialräumen erteilt werden (z.B. Sporterziehung, Handarbeit textil, Werken). Danach werden alle Lektionen im OSBR verteilt. Da viele unserer LP in der Oberstufe kein eigenes Schulzimmer haben, müssen auch hier wiederum jeweils Zimmer zugeteilt werden. Die Primarlehrpersonen bekommen ein Stundenplangerüst mit definitiv gesetzten Lektionen und einige wenige Lektionen können sie nach Vorgaben des Kantons selbst eintragen. Diese ‚fertigen‘ Stundenpläne gehen zurück ins Sekretariat und werden ins Reine geschrieben. Die Stundenpläne werden nochmals von der Schulleitung kontrolliert, bevor sie zur Bewilligung ans Inspektorat gesandt werden.

Uns ist bewusst, dass für die Wochenplanung in der Familie der Stundenplan ein wichtiger Punkt ist, v.a. in den tieferen Klassen. Wir sind bemüht, Ihnen diese so rasch wie möglich zur Verfügung zu stellen.

Wir sind stolz, dass die Schule Bonaduz und der OSBR die Stundenpläne jeweils als eine der ersten Gemeinden in der Region verteilen kann und möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Ursina Patt und Marlen Feurer für die effiziente Arbeit bedanken.

■ *Im Namen des Schulrates Seraina Schoop*



Logopädie



Logöpodie ... Logopädie lohnt sich!

Ferienkalender 2015/16

Ende Schuljahr	26.06.2015
Beginn Schuljahr 2015/16	24.08.2015
Herbstferien	12.10. - 23.10.2015
Weihnachtsferien	23.12.2015 - 05.01.2016
Semesterschluss	23.01.2016
Sportferien	29.02.2016 - 04.03.2016
Ostern	25.03.2016 - 28.03.2016
Frühlingsferien	18.04.2016 - 29.04.2016
Ende Schuljahr	01.07.2016



TELEFONLISTE

Ressortliste

Schulratspräsidium

Fachlehrpersonen

Primarschule 3. - 6. Klasse, EDV-Verantwortliche

Kindergarten, Musikschule, 1. - 2. Klasse

Oberstufe und Primarschule

Schulratspräsidium Oberstufenschulverband

Schulleitung (ursina.patt@schulen-br.ch)

Schulsekretariat

Schulhaus Plaz

Schulhaus Campogna

Schulhaus Oberstufe

Kindergarten

Name

Josef Züger

Sara Caluori

Seraina Schoop

Roger Caluori

Marco Wyss

Josef Züger

Ursina Patt 079 280 51 69/

Marlen Feurer

Telefon

081 641 10 94 (P)

081 250 69 69 (P)

081 641 30 12 (P)

081 284 40 25 (P)

081 641 33 44 (P)

081 641 10 94 (P)

081 630 27 61

081 630 27 61

081 641 17 60

081 641 10 55

081 641 11 93

081 641 27 44



Verabschiedungen

Auf Ende des laufenden Schuljahres 2014/15 verlassen **Patrizia Vontobel**, Fach-LP OSBR, und **Flavia Jösler**, Fach-LP Schule Bonaduz, unser Lehrerteam. **Angela Camenisch**, FfF-Lehrerin, verabschiedet sich infolge Pensionierung von ihrer langjährigen Tätigkeit an unserer Schule.

Wir danken euch ganz herzlich für den geleisteten Einsatz und wünschen euch für eure weiteren Tätigkeiten bzw. für den Ruhestand viel Erfolg und alles Gute.

■ *Schulrat und -leitung, Kolleginnen und Kollegen*

Ludothek Bonaduz



Montag & Donnerstag 15.00–17.00 Uhr
Dienstag 09.00–11.00 Uhr

Leiterin Ludothek Bonaduz:
Birgit Erdmann-Huf, Tel. 081 630 09 65



AGENDA Veranstaltungen

28.09.-02.10.2015	Themenwoche Oberstufe
27.10.2015	Elterninfo Modell C
02./03.11.2015	Elternbesuchstage
05.11.2015	Elternveranstaltung „Medienprofis“



www.schulen-br.ch



IMPRESSUM

Griffel, Juni 2015
Redaktion

Auflage
Verteiler

Umfang: 8 Seiten
Pius Bergamin, Yuriko Caluori
E-mail: pius.bergamin@schulen-br.ch
1500 Exemplare
gratis an alle Haushaltungen von Bonaduz

